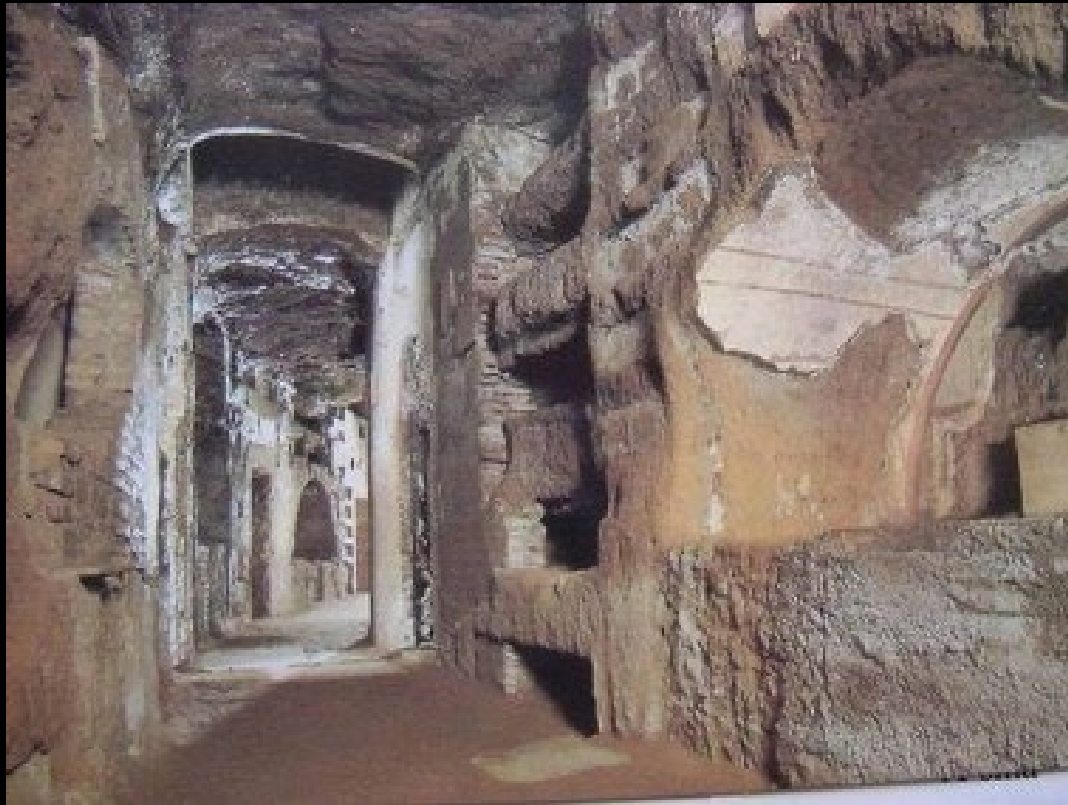


Vorlesung

Das Mittelalter

Eine Geschichte der Kunst nach Funktionen



Tod und Leben

27.04.	2. Sitzung
04.05.	3. Sitzung
11.05.	4. Sitzung
18.05.	5. Sitzung
25.05.	Pfingstmontag
01.06.	6. Sitzung
08.06.	7. Sitzung
15.06.	8. Sitzung
22.06.	9. Sitzung
29.06.	10. Sitzung
06.07.	11. Sitzung

Vorlesung Das Mittelalter

Eine Geschichte der Kunst nach Funktionen

Bitte im PORTAL anmelden

The screenshot shows a web browser window with the URL `portal.abk-stuttgart.de/course/view.php?id=1310`. The page is titled "abk—" and displays the course "Das Mittelalter. Eine Geschichte der Kunst nach Funktionen [SoSe 2026]". The page content includes:

- Navigation:** A sidebar on the left with options like "Startseite", "Alle Kursbereiche", "Meine Kurse", "Dashboard", "Kalender", "Meine Dateien", "Inhaltsspeicher", "Neuen Kurs beantragen", "Hilfe", and "Datenschutzhinweise".
- Course Title:** "Das Mittelalter. Eine Geschichte der Kunst nach Funktionen [SoSe 2026]" with an "Alles einklappen" button.
- General Information:** A section titled "Allgemeines" containing the text: "Die Vorlesung findet montags von 11.00 - 12.30 Uhr im Vortragssaal des Neubau II statt." and "Im Folgenden können Sie sich einen Überblick über die geplanten Themen verschaffen und die zur Vorbereitung zu lesende Literatur entnehmen." It also lists "ECTS-Punkte erwerben" (3 ECTS) and "Hausarbeit (6 ECTS)".
- Live Lecture:** A section titled "Die Vorlesung findet LIVE im Hörsaal in Neubau II statt." with the note "Die Vorlesung wird NICHT aufgezeichnet."
- Resources:** A section titled "Tipps zur Hausarbeit" and another titled "Literatur".
- Announcements:** A section titled "Ankündigungen" with a sub-section "20.04.2026 - Einführung in das Thema" containing a PDF file named "1. pdf Mittelalter".
- Calendar:** A section titled "27.04.2026 2. Sitzung" and another titled "04.05.2026 3. Sitzung".

Vorlesung Das Mittelalter

Eine Geschichte der Kunst nach Funktionen

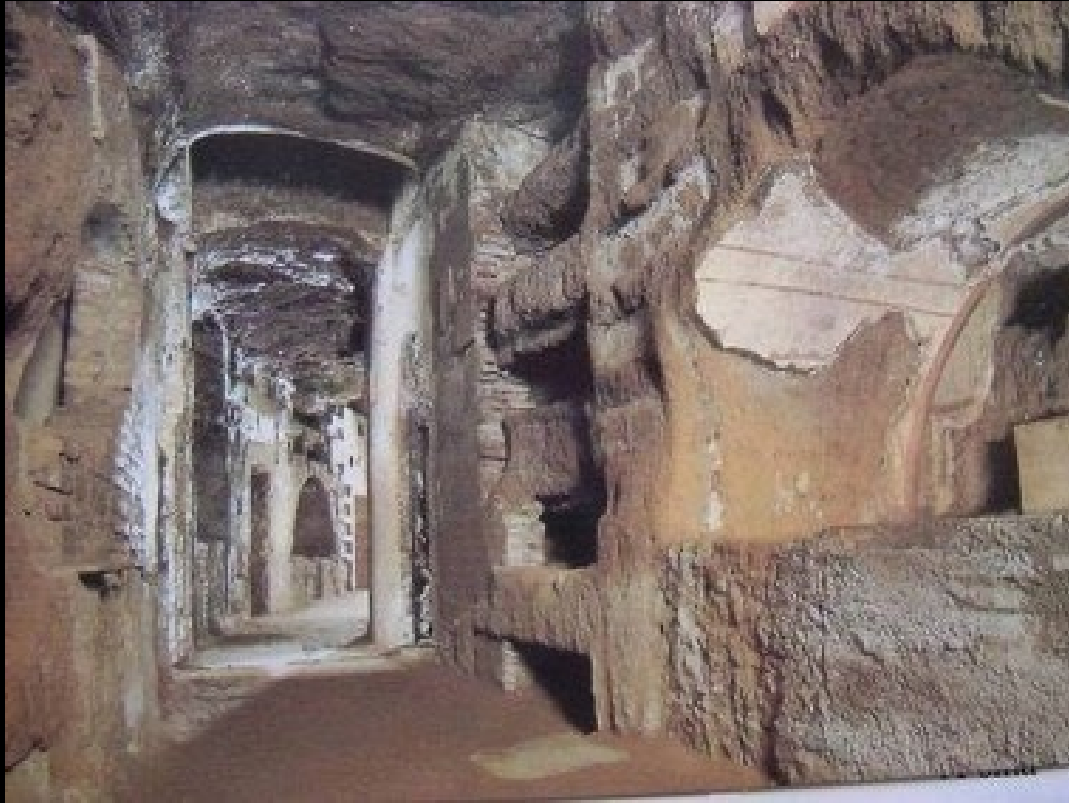


Anfänge

Vorlesung

Das Mittelalter

Eine Geschichte der Kunst nach Funktionen

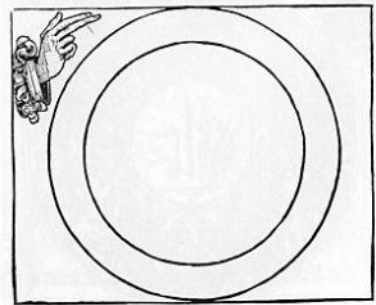


Tod und Leben



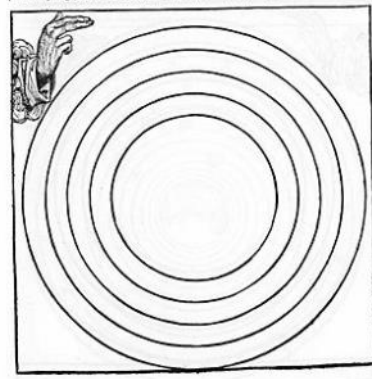
Wom werck des erften tages

Uch get geschick die woch das lichte und das lichte ist woch vil got fahr das lichte das es gilt was vil sey das lichte vil ist...



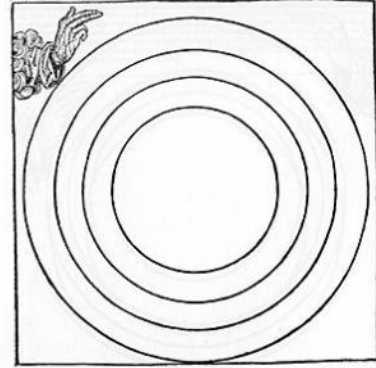
Wom werck des andern tages Blat III

Al demnach get die woch das lichte das lichte ist woch vil got fahr das lichte das es gilt was vil sey das lichte vil ist...



Wom werck des dritten tages

Al demnach get die woch das lichte das lichte ist woch vil got fahr das lichte das es gilt was vil sey das lichte vil ist...



Wom werck des vierten tages Blat IIII

Al demnach get die woch das lichte das lichte ist woch vil got fahr das lichte das es gilt was vil sey das lichte vil ist...



Linea cristi

Adam



Seth Delhou



Enoch



Lamech



Jabel Tubal



Abel 8 ans sin abel ist geporn in. ...



Seth 8 den sin abel ist geporn in anfang ...

Oym der erst sin abel ist mit seiner ...

Ich hab auch habry enpogen vil ...



den in den beschreibungen von Adam ...

Enoch 8 sin Seth ist geporn in. ...

Enoch 8 sin Seth ist geporn in. ...

Ich der lamen 8 gredite sind drey mit ...

and geporn abel 8 hie als ein pilgram ...

Enoch weicht er in der val der sin ...

Mansalem der sin Menoch 8 in in drey ...

Die lamed hat yersif ywofche ...

Die Jabel der sin lameds auff ...

Die Tubal lameds sin Oaff ...



Mansich kussl mislichlar besticht ...

Die tubal lameds sin Oaff ...

Die tubal lameds sin Oaff ...

Die tubal lameds sin Oaff ...

lary und lang vor erbadt hab. ...



Septima etas mūdi



Imago mortis





Lexikon Kunstwissenschaft

Hundert Grundbegriffe

Reclam

Kunst

Der Begriff ›K.‹ (griech. *techné*, lat. *ars*, ital. *arte*, frz. und engl. *art*) ist mehrdeutig. Das *Deutsche Wörterbuch* der Brüder Grimm (Bd. 5, 1873) gibt als erste Bedeutung und verbreitetsten Gebrauch des Begriffs an, dass sich K. als substantiviertes Verb von ›können‹ herleitet und »wie kunnen, zuerst ein wissen« bezeichnete. Aus dieser Grundbedeutung habe sich der »heutige erhöhte sinn von kunst« entwickelt. Dieser bis heute gültige Begriff von K.

190 Kunst

als schöpferisch-gestaltender Umsetzung innerer und äußerer Erscheinungsinhalte in ein diese transzendierendes → Werk, das vom Betrachter als ästhetischer Wert empfunden wird (→ Ästhetik), wurde im 18. Jh. ausgeprägt. Seither bezeichnet K. im engeren Sinne die Schöpfung bzw. die Gesamtheit jener Hervorbringungen, die allgemein für K.-Werke gehalten werden. K. entsteht nicht allein durch Produktion, sondern auch durch Zuschreibung. Erst durch die Einbeziehung des Rezipienten als aktivem Mit-



Reste einer Kolossalstatue des Konstantin,
Kopf, H. 2,6 m, 313 n. Chr., Rom,
Konservatorenpalast

Funkkolleg Kunst. Eine Geschichte der Kunst im Wandel ihrer Funktionen, hrsg. von Werner Busch, München/Zürich 1987, Bd. 1, S. 27-181 („Die religiöse Funktion von Kunst“).

Belting, Hans: *Bild und Kult*, München 1990.

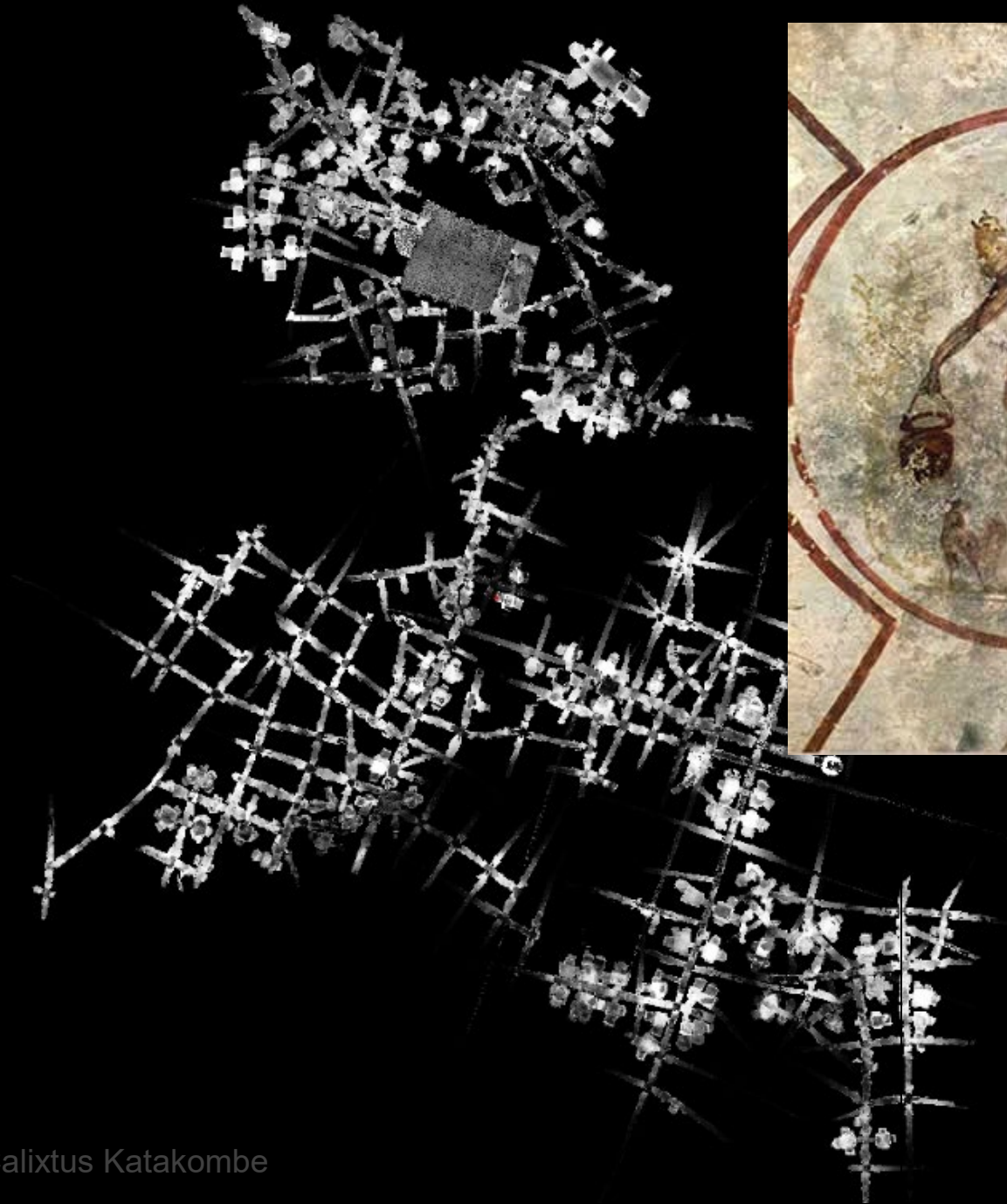
Kemp, Wolfgang: *Christliche Kunst. Ihre Anfänge. Ihre Strukturen*, München 1994.

Johann Konrad Eberlein, Christine Jakobi-Mirwald, *Grundlagen der mittelalterlichen Kunst: Eine Quellenkunde*, Berlin 1996.

Schwarz, Michael Viktor: *Visuelle Medien im christlichen Kult*, Köln 2002.







Guter Hirte, Calixtus Katakombe



Rom, Santi Pietro e Marcellino-Katakomben, Gewölbebild mit dem thronenden Christus zwischen Petrus und Paulus Standort Rom, Santi Pietro e Marcellino-Katakomben, Anfang 5. Jh.

Marrco Bussagli (Hg.): Rom. Kunst und Architektur, Köln: Könemann 1999 S. 204.



Thronende Maria mit dem Kind, flankiert von der hl. Felice und dem hl. Adauto, die die verstorbene Turtura präsentieren, 6. Jh. Fresko, 220 x 240 cm Rom, Katakombe S. Commodilla

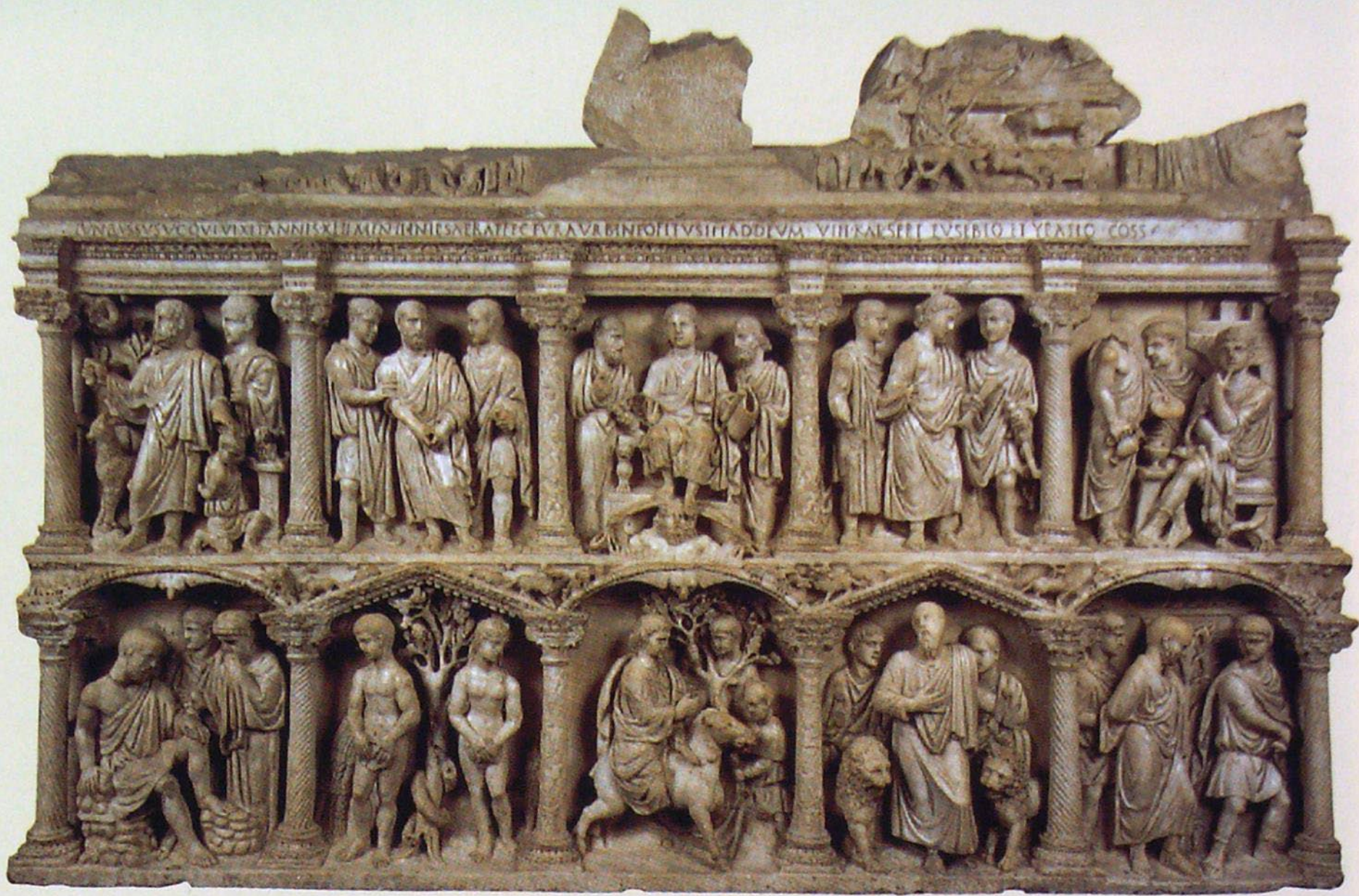


Sarkophag mit dem Guten Hirten und Lehrszenen.
Rom, Palazzo dei Conservatori, 3. Jh. n.Chr.



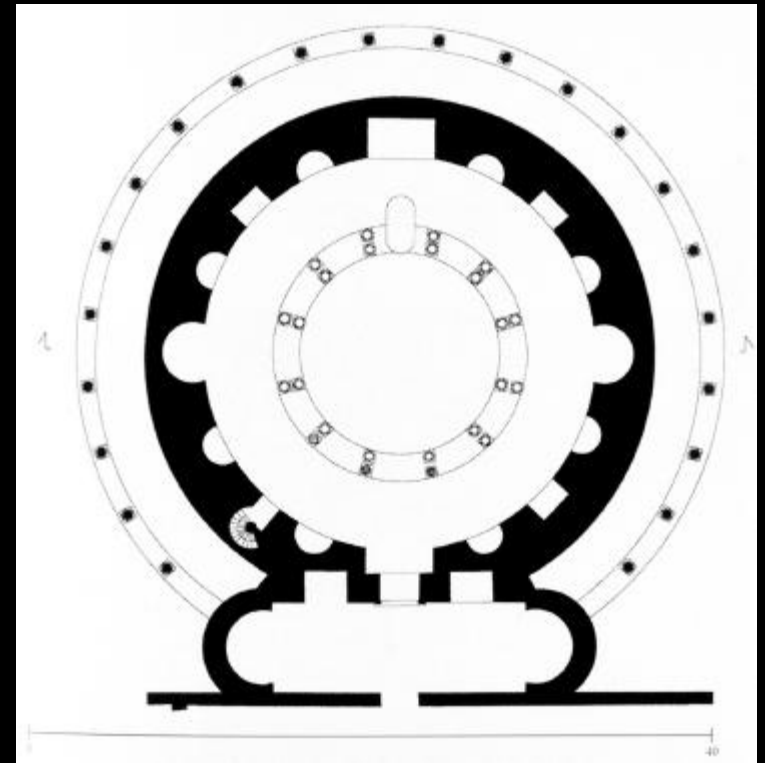
Zweizoniger Fries-Sarkophag mit Bildnismuschel, Frontfragment, Szenen des Alten und Neuen Testaments. Rom, S. Sebastiano fuori le Mura (SS. Apostoli), Katakombe S. Sebastiano, 4. Jh. n.Chr.

Obere Zone: Erweckung des Lazarus, Ankündigung der Verleugnung Petri, Moses empfängt die Gesetzestafeln, Opferung Isaaks, Kain und Abel mit Opfergaben, untere Zone: Flucht Lots aus Sodom und Gomorra, Vertreibung aus dem Paradies, drei Genien beim Weinkeltern, wg. Zerstörung nicht deutbare Szene
Friedrich Wilhelm Deichmann (Hrsg.), Repertorium der christlich-antiken Sarkophage 1. Rom und Ostia. Tafelband, 1967. Rep.I,188. .



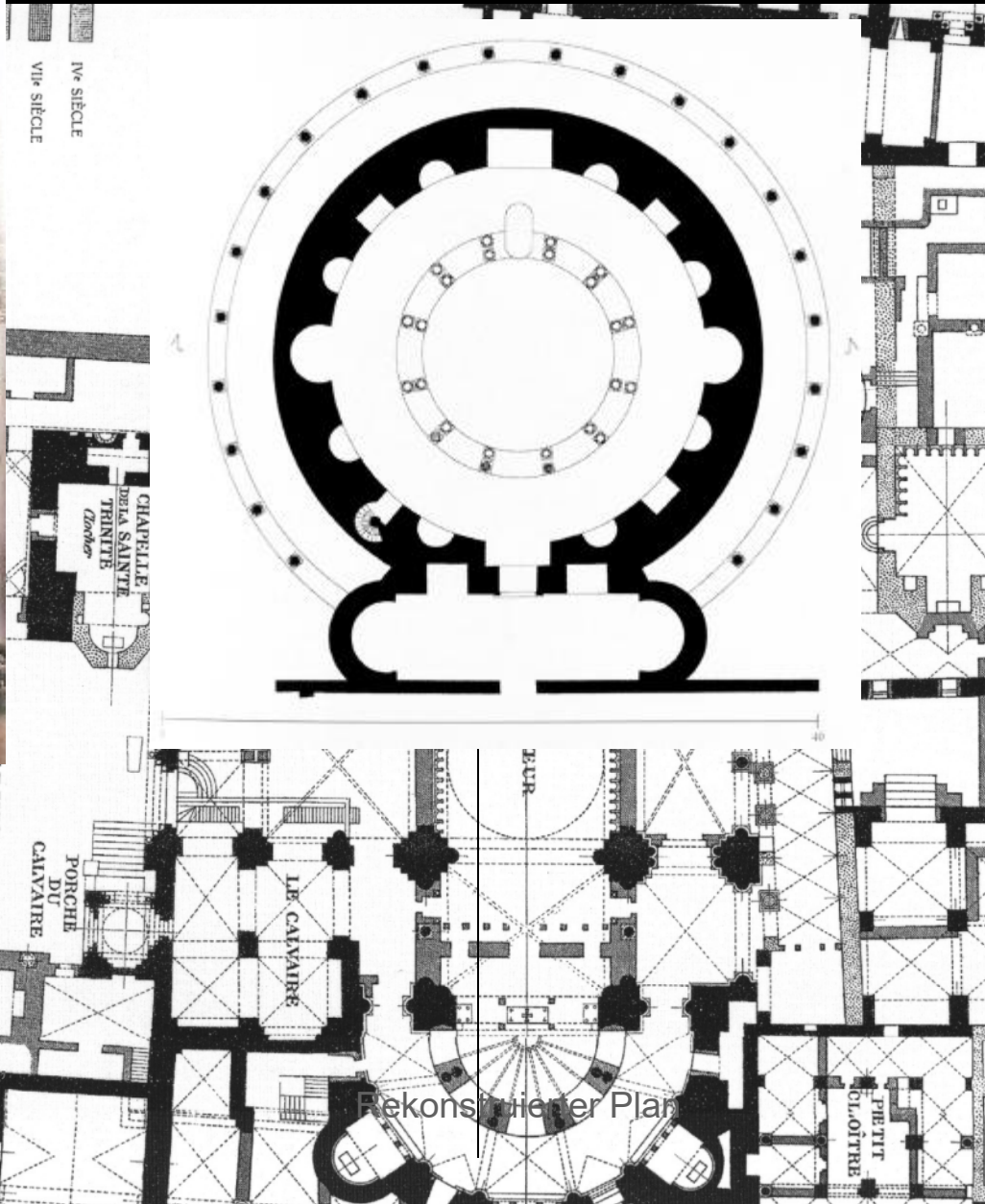
Sarkophag des Junius Bassus, 359 n.Chr., Vatikan, Museo Pio Cristiano

Obere Zone: Abraham opfert Isaak, Gefangennahme Petri, Jesus zw. Petrus und Paulus, Jesus vor Pilatus, Pilatus, untere Zone: Der leidende Hiob, Adam und Eva, Einzug Jesu in Jerusalem, Daniel in der Löwengrube, Gefangennahme Pauli
Welt und Umwelt der Bibel, 1999. S.12.

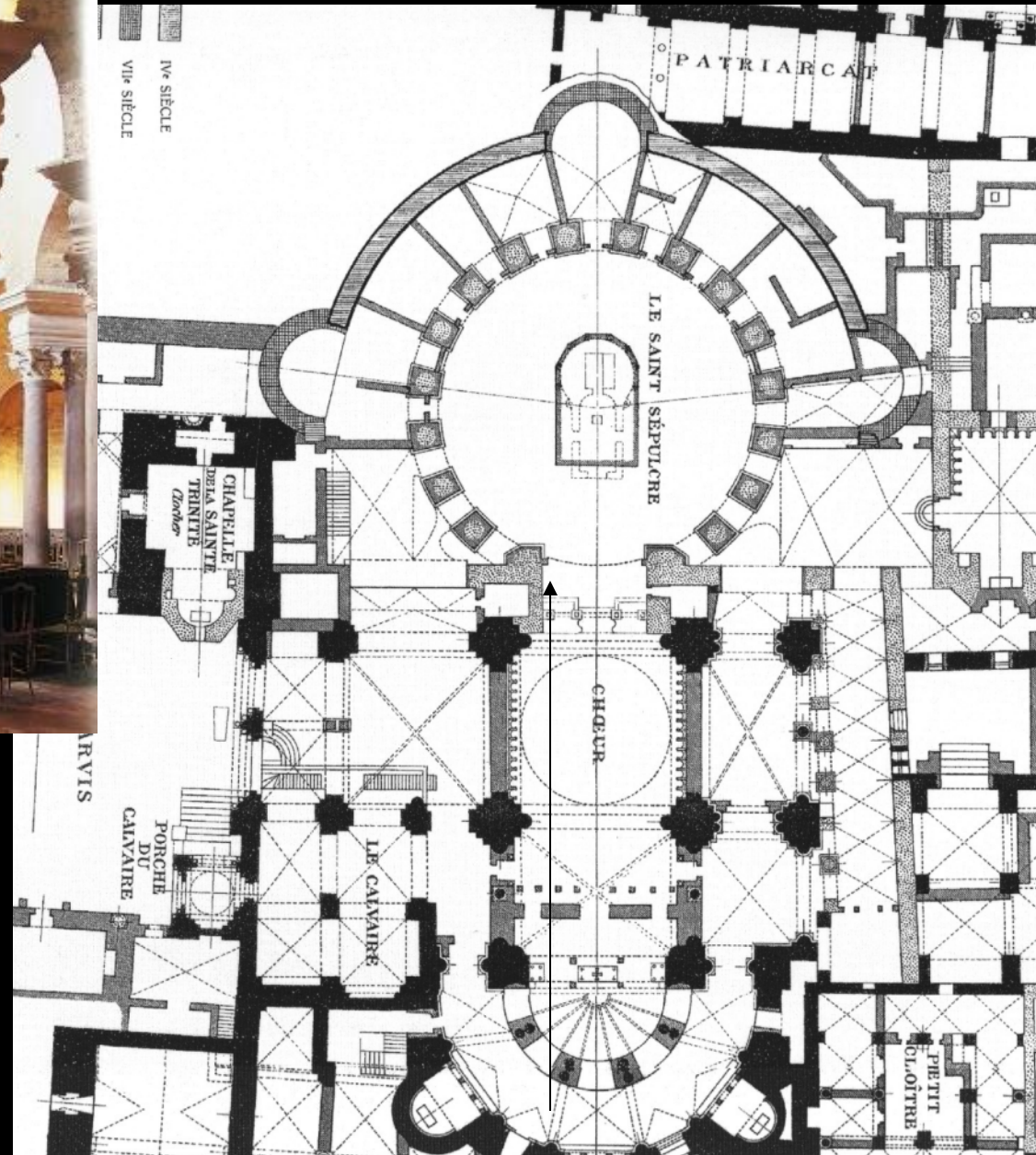


Mausoleum der Konstantina Augusta und der Helena,
Innenbereich mit Blick nach Süden; 4. Jh. n.Chr.
Rom, S. Costanza, Italien

Rekonstruierter Plan



Mausoleum der Konstantina Augusta und der Helena
Innenbereich mit Blick nach Süden
Rom, S. Costanza, Italien



Grundriss der Grabeskirche in Jerusalem
Begonnen um 325 n.Chr.

Vorlesung Das Mittelalter

Eine Geschichte der Kunst nach Funktionen



Termine

04.05.

3. Sitzung

Kirche